

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 195.

Magdeburg, Mittwoch den 21. August 1918.

29. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 20. August 1918.

Zur Lohnbewegung der Straßenbahner.

Am Montag Abend lagte im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 38, eine vom Transportarbeiterverband einberufene äußerst stark besuchte Versammlung der hiesigen Straßenbahner, die sich mit der jetzigen Lohnbewegung befaßte. Der Vorsitzende, Verbandskollege Drechsler, gab einleitend einen Rückblick auf den bisherigen Verlauf der Lohnbewegung, die Aussicht bietet, einen vollen Erfolg zu erreichen, wenn die Angestellten der Lohnkommission ihr volles Vertrauen entgegenbringen und sich nicht zu übereilten Schritten hinreizen lassen.

Hierauf erhielt der Sekretär der Straßenbahner Deutschlands, Verbandskollege Mathmann (Berlin), das Wort zu seinem Vortrag „Die Lohnbewegungen der Straßenbahner Deutschlands und ihre Erfolge“. Ausgehend von den Veränderungen, welche der Krieg in die wirtschaftlichen Verhältnisse gebracht hat, schilderte Mathmann insbesondere die Tätigkeit des weiblichen Personals an den Straßenbahnen. Die Frauen, noch ungeschult im gewerkschaftlichen Leben, waren gezwungen, sich sofort in Lohnbewegungen zu betätigen, mußten aber sehr bald erkennen, daß sie durch wilde Streiks nichts erreichen können, sondern daß sie sich organisieren müssen. Auch ist durch den Krieg ein ganz anderes Verhältnis zwischen den Straßenbahnamtern und dem Transportarbeiterverband eingetreten. Die Unternehmer mußten sehr bald einsehen, daß hier ein stabileres Verhältnis Platz greifen müsse durch Abschluß von Tarifen, die wiederum nur durch Verhandlungen mit den Vertretern der Organisationen zustande kommen konnten. Der Militärbehörde stellte Mathmann das Zeugnis aus, daß sie den Wünschen und Beschwerden der Angestellten in sehr vielen Fällen weit mehr Verständnis entgegenbrachte als die Unternehmer. Nichtsdestoweniger müsse stets bleiben, die Lohn- und Arbeitsbedingungen durch Verhandlungen zu regeln, doch können die Angestellten in den Betrieben diese Verhandlungen nicht so erfolgreich führen, da sie im Abhängigkeitsverhältnis stehen. Deshalb sei es notwendig, daß die Vertreter der Organisationen an den Verhandlungen teilnehmen.

Sodann schilderte der Referent an der Hand einwandfreier Materials die Komplexität der Lohnfrage, die es mit sich bringe, daß selbst die Angestellten in den einzelnen Betrieben sehr oft nicht wissen, was für einen Lohn sie erhalten müssen. Hier müsse Übersichtlicher und einheitlicher gearbeitet werden. Gibt es doch Straßenbahnbetriebe, in denen 28 Lohngruppen bestehen, die wieder in 13 Untergruppen mit 208 Lohnfeldern zerfallen. Ein sehr beliebtes Mittel aller Straßenbahnamternungen sei es auch, sich, bevor sie ihren Angestellten eine Lohnserhöhung bewilligen, bei anderen Direktionen zu erkundigen. Diese Erkundigungen aber geben meist ein ganz schiefes Bild und könnten als Unterlagen für die Verhandlungen sehr selten in Betracht kommen. Nachdem der Referent noch darauf hingewiesen hatte, daß das Personal mancher Ertragsstellen, so z. B. Verfertigung der Arbeitszeit, nicht immer das nötige Verständnis entgegenbringe, schloß er seine Ausführungen mit der Mahnung, aber auch nichts zu unterlassen, um den letzten Straßenbahner und letzte Straßenbahnerin der Organisation zuzuführen, dann werde der Erfolg auch dieser Lohnbewegung ein zufriedenstellender sein. Reicher Beifall lohnte den Referent für seine Ausführungen.

In der Diskussion sprach ein Vertreter der Metallarbeiter sein Einverständnis mit den Ausführungen Mathmanns und Drechslers aus und versicherte, daß die in den Werkstätten der Straßenbahn beschäftigten Arbeiter und Handwerker ganz auf der Seite des Fahrpersonals stehen und dieses so weit als möglich unterstützen werden. Einmütig beschloß die Versammlung, unbedingt darauf zu bestehen, daß der Verbandskollege Mathmann als Vertreter der Organisation an den Verhandlungen zwischen der Direktion und der Lohnkommission teilnehme.

Unter lebhaftem Widerspruch eines Teiles der Versammelten wurde ferner beschlossen, bis Ende des Monats August auf endgültigen Bescheid seitens der Direktion zu warten, dann aber mit allem Nachdruck die gerechtfertigten Forderungen der Angestellten zu vertreten.

Nachdem der Vorsitzende zur Geduld ermahnt und unberechtigte Angriffe und Verdächtigungen gegen einige Kommissionsmitglieder zurückgewiesen sowie zu eifriger Tätigkeit für die Organisation aufgefordert hatte, erfolgte Schluß der zeitweilig erregten, aber sehr interessanten Versammlung.

Schulanfang. Nur sind sie wieder dabei, die wichtigsten Mädchen, denen es vergönnt war, während der Ferien auf dem Lande und — bei besserer Verpflegung einige kurze Wochen zu verleben. Die meisten der Kinder, welche bereits einen Vorgeschmack von dem, was ihnen bevorstand, als sie am Sonntag in den doppelt und dreifach besetzten Bussen in Begleitung der Mutter oder auch allein der lieben guten alten Stadt Magdeburg wieder zurückkehrten. Ob sie noch einmal Landluft und ländliches Essen zu schmecken bekommen werden, wer weiß es? Schon in diesem Jahre war die Zahl der Kinder, die Landaufenthalt hatten, bedeutend geringer als im Vorjahre. Auch auf dem Lande spitzten sich die Verhältnisse immer mehr zu. Die Zahl der Exer am ländlichen Mittagstisch kann eben auch nicht mehr willkürlich vermehrt werden. Für einige Tage sorgt das eben Erlebte, über das Gland des elterlichen Heims und der überfüllten Schulstube hinwegzukommen. Aber nur zu sehr sind die draußen erlebten Ferientage wieder vergessen und der allgemeine Mangel, wittert dem die Kinder am meisten zu leiden haben, macht sich wieder geltend. Wenn nicht die allerorten sich bildenden Kinder-Varietés für etwas Heiterkeit und Unterhaltung Sorge trügen, wäre es mit der so viel gerühmten Fröhlichkeit und glücklichen Kinderzeit schlecht bestellt.

Bulgaren in Magdeburg. Das Institut für den Wirtschaftsverkehr mit Bulgarien in Berlin wird im Anschluß an die Leipziger Herbstmesse eine größere Anzahl bulgarischer Kaufleute durch deutsche Industriebezirke führen. Auf der Reise wird u. a. auch Magdeburg berührt, und zwar wird das Werk Calbe von H. Wolf, Aktien-Gesellschaft, besichtigt.

Bevölkerungsbewegung. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 4. August bis 10. August 1918 die Zahl der Geburten 42; der Lebendgeborenen (Borwoche) 32 männliche, 33 weibliche, zusammen 65; der Gestorbenen 31 männliche, 35 weibliche, zusammen 66 (Borwoche — männliche — weibliche, zusammen —), darunter Kinder im 1. Lebensjahr 7 männliche, 7 weibliche, zusammen 14 (Borwoche — männliche — weibliche, zusammen —); die Zahl der gemeldeten Infektionskrankheiten, und zwar: Scharlach 5 (davon — auswärtig), Diphtherie und Krupp 10 (—), Unterleibsstypus 7 (—), Kinderstieber — (—), Ruhr 6 (—).

Die Gold- und Silberankaufstelle schreibt uns: Noch immer scheint es nicht genügend bekannt zu sein, daß wir seit einigen Monaten auch altes Silber ankaufen für das wir den Einheitspreis von 130 Mark das Kilo aller Feingehalte zahlen. Dieser außerordentlich hohe Silberpreis, der zweifellos nach dem Kriege wieder heruntergehen wird, empfiehlt es, alle Bestände an Silber daraufhin anzusehen, ob man nicht den augenblicklichen günstigen Preis durch Ausnutzung aller, nicht mehr notwendiger Silbergegenstände, ausnutzen sollte. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch erneut darauf hinweisen, daß goldene Gedenkmünzen, Medaillen usw. gegen Hinterlegungsschein abgegeben werden können, so daß sie nach Kriegsende dem Eigentümer wieder zur Verfügung stehen, jetzt aber dem Reichsschatz als Goldreserve nutzbar gemacht werden können.

Gestohlen wurden am 19. d. M. nachmittags im Bahnhofsraum ein Damenhandtaschenfabrikant „Geisler D. G.“, am 17. aus dem Umkleieraum einer Fabrik in der Meinen Neustadt ein dunkelblauer Kleiderrock, am 18. von einem Grundstück in der Schönbecker Straße mehrere Hühner; in der Nacht zum 19. aus einer Wohnung in der Prälatenstraße ein schwarzer Gehrockanzug, ein schwarzes Samtkleid, eine schwarze und eine weiße Unterleiste sowie ein Kopfschmuck; am 19. d. M. aus dem Stall einer Gartenparzelle in der Lutherstraße ein etwa 120 Pfund schweres Schwein, das an Ort und Stelle abgeschlachtet worden ist; aus einem Stall in der Editharing vier Kanarienvögel; am 19. von einem Bauplatz in der Saalestraße mehrere Enten; aus einer Wohnung in der Bahnhofsstraße ein schwarzer Kleiderrock, eine weißseidene und eine weiße Schleierstoffbluse.

Wir kaufen Silber
aller Feingehalte zu Mk. 130.— für das Kilo.
Gold- und Silberankaufstelle, Große Münzstraße 6, I, werktäglich geöffnet von 10 bis 12 1/2 Uhr, und bekannten Gültigkeiten, den ganzen Tag geöffnet. 2047

Die Anmeldung und Festsetzung des Warenumsatzsteuereinzugs wurde bisher von den Einkommensteuer-Bezirken der städtischen Steuerverwaltung mit erledigt. Durch den veränderten Umfang der Arbeiten durch das neue Umsatzsteuer-Gesetz vom 28. Juli 1918 angenommen haben, und ganz besonders auch durch die Möglichkeit zur Erhebung kommender Steuer auf Grundbesitz, ist es nötig geworden, diese Arbeiten jetzt einem Spezialbüro zu übertragen. Es ist in dem dazu hergerichteten Räume des Stadtschlosses im hiesigen Grundbuch-Inspektariat 3c untergebracht. Dort wird in den bestimmten Büroarbeitsstunden über das fragliche Sachgebiet jede gewünschte Auskunft erteilt. Die Entschlung der Umsatzsteuer erfolgt nach wie vor bei den Kassisten der städtischen Steuerkasse.

Zu Tode gequert. Ein betrübender Unfall ereignete sich am Dienstag vormittag gegen 11 Uhr in der Albeder Straße in der Nähe der Unterstraße. Dort lief der 23jährige Sohn des Bildhauers Fritz Hertel, wohnhaft Albeder Straße 14, direkt gegen einen in Fahrt begriffenen Motorwagen der Straßenbahn, wurde von diesem umgeworfen und geriet unter die Schutzvorrichtung, wobei das Kind zu Tode gequert wurde. Die Mutter, die am Fenster der Wohnung stand, sah das Unglück kommen und rief ihrem größten Knaben zu, auf den kleinem Knaben zu geben. Inzwischen war jedoch das Kind schon gefallen. Um die Leiche des Kindes unter dem Wagen hervorzuholen, wurde die Feuerwehr herbeigerufen, die den Wagen hob und die Leiche nach der elterlichen Wohnung brachte.

Schwere Feigen. Der Maurer Alwin Müller und der Arbeiter Alfred Jahn verhängen zurzeit 15 bzw. 14 Jahre Zuchthaus. Am 19. Juni 1917 kamen sie hier zugewandert und führten in dem Preussischen Baden unter Mittag einen Einbruchdiebstahl aus. Sie erbeuteten aus der Adenstraße 360 Mark, 300 Eier und Käse. Das hiesige Landgericht verurteilte am Montag die beiden wegen schweren Diebstahls zu je 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Zuchthausarbeit von Polizeiaufsicht.

Wegen einiger Stücken Seife. Die Jungfer Charlotte E. zu Berlin stahl im August 1917 der Frau von Arnim zu Brandenstein aus einem Koffer mehrere Stücke Seife und gab einen Teil davon dem Hausmädchen Martha D. zu Berlin. Das hiesige Landgericht verurteilte am Montag die beiden Mädchen wegen Diebstahls zu je 5 Tagen Gefängnis.

In Haft genommen wurden ein Bäckerlehrling aus Leipzig-Schönefeld, der einem dort wohnhaften Bäckermeister am 15. d. M. 100 Mark, die er zum Bezahlen einer Rechnung erhalten hatte, unterschlagen hat; ein Malergehilf von hier, der am 17. d. M. in Burg bei Magdeburg gemeinschaftlich mit einem anderen Person beschuldigt hat, unter Vorlegung gefälschter Urlaubspässe sich Lebensmittelmärkten zu verschaffen. Bei der Festnahme der einen Person in Burg gelang es dem Malergehilfen nach hier zu entkommen, worauf seine Festnahme erfolgte. Drei gefälschte Urlaubspässe sind ihnen in Burg genommen worden; der wohnungslose Arbeiter Ernst Reinhardt von hier, der gemeinschaftlich mit einem ebenfalls festgenommenen Soldaten am 18. d. M. in das Geschäft eines Bäckermeisters im Amtenhauer-ufet eingedrungen war und mehrere Brote und über 500 Stück Brotmarken gestohlen hatte.

Theater, Konzerte u. Mitteltungen der Direktoren
Städtisches Orchester. Sommerkonzert Dienstag und Freitag 7 Uhr Stadttheater-Garten, Mittwoch 4 Uhr Saalquell, Donnerstag 5 Uhr Bögelgasse. 1845
Kürtentanz. Die Kostüme, welche das Barockball während seines hiesigen Bestehens benutzt wird, sind nach Modellen des berühmten russischen Malers Bate angefertigt, welcher auch die vielbewunderten Figuren des bekannten russischen Ballets geschaffen hat. Die Kostüme waren bis zur Besetzung Bolens Eigentum des kaiserlich russischen Theaters und sind kürzlich in den Besitz der Stadt Magdeburg übergegangen. Die Kostüme repräsentieren nicht nur einen materiellen, sondern auch einen Kunstwert von unschätzbarem Werte.
Volksliedertage. Die Ortsgruppe Magdeburg des Verbandes wirtschaftlicher Vereinigungen Kriegsbeschädigter veranstaltet am Sonnabend den 24. August, abends 7 1/2 Uhr, im Fürstenthor-Brunnen ein großes Volksliedertage-Konzert zugunsten ihrer schwerverletzten Mitglieder. Ihre Erzeleung Frau E. Sigt von Arnim hat in Würdigung der Bestimmung des Abends in glücklicher Weise den Ehrenschutz über die Veranstaltung übernommen, deren Programm sich aus Vorträgen der Sängerin Marie Demuth, des vorzüglichen Geigers Otto von Frenz und des vom Konzert des Domorgels her bestens bekannten Pianisten Wilhelm Kempf zusammensetzt. Die Konzertdirektion Herde & Co. hat für den Abend den Fürstenthor-Brunnen zur Verfügung gestellt; beglückwünschte sie die Gewinnung der eben bezeichneten Künstler übernommen. Als ein besonderes Anziehungsmittel wird bekanntlich die reich besetzte Komödie werden. Wäge der Abend einen stattlichen Betrag zugunsten der Schwerverletzten ergeben.

Bingenz Püntiner

Erzählung von Ernst Zahn.
(4. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Bingenz Püntiner steht seit fünfzehn Jahren, seit seinem zweiundzwanzigsten, an Vaters Statt. Damals ist der Ratsherr Balz Püntiner gestorben, von einer großen Familie, acht meist noch unermöglichten Kindern weg. Zwei Jahre war er lahm und arbeitsunfähig. So kam der Bingenz früh in die Leitung des Anwesens. Das ist nicht klein; schon die halben Matten zwischen Alburg und Seewien gehören dazu, weit mehr Landbesitz aber liegt dem Püntiner im Schachtal. Ganze Berge gehören ihm da, und er ist doch fast kein reicher Mann; denn das Land hat keinen Wert, falls er es verkaufen wollte. Weil er es aber behält, bringt es Mühe und Arbeit und Unkosten.

„Jetzt stell dich, Bingenz,“ sagte der Ratsherr, sein Vater, zu ihm, als ihn der erste Schlaganfall gelähmt hatte, „die Mutter muß sich wehren, wenn sie mit euch allen durchkommen will; also wirst du wissen, wie du zu ihr stehen mußt.“

Wenn er es nicht mußte, der Bingenz konnte er es lernen. In dem Maße, als er sich einarbeitete, konnte er sich auch selbst ins Joch einer Pflicht, die ihm wenig freie Augenblicke ließ. Er war acht Jahre älter als das älteste seiner jüngeren Geschwister. Der Vater hätte es gut gehabt, zu seinen Lebzeiten waren die sieben jüngeren Kinder noch alle schulpflichtig oder ganz klein; während des Bingenz Regiment wuchsen sie heran, die Mütter wollten

auswärts besser gefühlt und auf eigene Füße gestellt sein, taten Militärdienst und brauchten Geld, auch die Mädchen kosteten, als sie älter wurden, mehr als gut für der Mutter Geldsack war. Aus dem Land mußte alles kommen und der Bingenz, dem die Bewirtschaftung oblag, mußte sehen, wie er es herausbekam. Jetzt nach all den Jahren und während er selber aus der Jugend in die hohen Mannesjahre hinaufgewachsen ist, kann er sagen, was das Mühe und rastlose Arbeit gekostet hat. Auch die Püntinerin kann davon sagen. Sie weiß: ohne den Bingenz hätte sie es nicht durchgeschleppt, und sie weiß, daß er sich jetzt erst allmählich darauf besinnen kann, daß er nicht nur für andre, daß er auch für sich auf der Welt ist. Jetzt! Denn mit vergangener Herbst hat die zweitletzte Schwester ins Wuzengebiet hinübergeheiratet und sind nur noch der Arnold und die Elizabeth zurückgeblieben. Alle hat er so nach und nach versorgt, der Bingenz. Daß ihm keiner das Verdienst jammere! Einen eignen Stolz hat er dazugelegt jedem der Geschwister, wie er sagt, den Glauben in die Hand zu geben. So sitzt der eine Bruder auf der guten Säge in Alburg, ein anderer hat ein Gasthaus im Oberland und ein sorgenfreies Leben, Fuhrhalter in Oberalpen ist der dritte, und zwei Schwestern haben brave und häßliche Männer bekommen. Eine schwere Hand hat er freilich über allen gehabt, selbst über der Mutter. Schon bald nach des Vaters Tod führte er das Meisterwesen heraus. So ist des Bingenz Leben gewesen und so ist es gekommen. Daß bisher alle Geschwister Zeit gehabt haben, sich außer dem Hause selbst ein bisschen in der Welt herum umzusehen, nur er nicht. Sein Weg ist voll Haus und halbe Matten, von den Mätern in den Schachtaler Berg, wo da wieder heim. In letzter Zeit hat er auch manchmal in Alburg zu tun gehabt, auf der Sportasse, auch sonst,

denn sie haben ihm Weisenpater, und andre Beschwerden aufgeladen, zu denen sie im Land wie überall nur die Rechtlichsten und Ernsthaftesten brauchen können.
Zum Püntinerbesitz gehört auch das Nachbarhaus, das jenseits des Gartens auf der gleichen Straßenseite liegt, fahl und groß und ohne Fensterladen ist wie eine Kajüte. Vor Jahren, als die Eisenbahn gebaut wurde, die drüben den Fluß entlang hinaufführt in die Berge, hat das Haus als Unterkunft für die Erdarbeiter gedient. Nach der Bauzeit erstand es der Ratsherr Püntiner um ein Williges, kaufte es, damit ihm keine Nachbarn mehr kommen, die die der weltlichen Arbeiter gewesen und die ihm nicht paßte. Alle die Jahre nun hat es leer gestanden. Jetzt soll es Mieter bekommen. Der de Felice will einziehen, der Granitsteinbruchbesitzer, der einen Bruch oben in Steg hat, aber gern in der Nähe von Seewien wohnt, weil er viel Granit auf Schiffen verfrachtet. Der Meike ist an ein großes, kahles Haus gewöhnt. Er ist ein Eigentümer der Steinbrüche aufgeschwungen, hat er mit eigener Hand Hammer und Meißel geführt und mit einem Sägenstrahlen in schlechtesten Boraden gewohnt, als die, die er dem Bingenz Püntiner abgemietet hat. Der hat übrigens des Gaus inländischen lassen, so daß es sich leben lassen kann. Das Scheiben sind ganz und rein. Ein paar Jahre hat eine Treppe hinterlassen, die Hande hat die Augenpausen sind nicht gelindert worden. Kaß ist das zu es freilich noch immer und groß für die paar Meike, die gemeint haben wollen. Der Bingenz kennt aber den de Felice, er ist ein gelehrter Mann, er hat ein Haus, das er ihm aber das Haus nicht billig überlassen hat, es hat haben lassen.
(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

Das Schweinefleisch.

In verschiedenen Bezirken der Provinz wurde eine Notiz veröffentlicht, dass das Schlachten von Haus- und Stall Schweinen...

Wahlkreis Serbinow 1 und 2.

Burg, 20. August. (Die Wochenkopfmengen an Kartoffeln betrug für die Woche vom 19. bis 25. August wieder 7 Pfund. Die Menge wurde...

Wahlkreis Oberleben-Halberstadt-Bernigerode.

Halberstadt, 20. August. (Verkauf von Rindergesetz. m. h. l.) Für Kinder unter 4 Jahren gegen Abgabe des Zeugnis...

Wahlkreis Salze-Halberleben.

Burg, 20. August. (Nachricht auf Soden.) Doch den ruhigen Bürger lautet nicht die Nacht, denn das Auge des Ge...

Neine Chronik.

Wie ein Stuhl Vieh erschlagen. Ein bei der Abner Eisenbahnstation beschäftigter Metzger hatte vor einigen Tagen die...

Ein Kieselgewinn. Die Hamburg-Amerika-Linie verkaufte vor einigen Tagen ihren Dampfer 'Wettinburg' an die Nieder...

Wenig schon, denn schon. Die unerhöht hohe Forderung von 90 Pfg. bis 1 Mark für ein Liter Milch stellt der landwirtsch...

Das Eisen Kreuz. In den abgelaufenen vier Kriegsjahren, bis zum 1. August 1918, ist das Eisen Kreuz erster Klasse etwa an 135 000 Japane...

Ein Kampf mit Eisenbahnräubern. Zwischen Eisenbahnbeamten und Eisenbahnräubern auf dem Bahnhof Niederhonne bei Rappelt...

Die Batterilampe. Jeder des Hauptern Kundige weiß, wie sehr auf dem Laube Petroleum als Lichtquelle geschätzt wird.

Eisenzeitliche Hüter. Am Fuß der Lissa, wo so schnelle Schritte wütheten, sind viele Hüter der Gefallen unbedeutend.

Was ist eine Gemeinheit? Diese Frage stellt durch ein Eingekleidet in einem württembergischen Orte ein Leser und be...

Die Epithese. In Nr. 129, Seite 7, der 'Wächter Zeitung' habe ich im Anhang 'Der Gesang von St. Iphigenie'...

Familienanstellung. Zwei Familien, die beide in Stellung gelangen sind, fragen sich nach einiger Zeit. 'Wo geht es dir?'

Gerichts-zeitung.

Schwerergericht Magdeburg. Kaiserlicher Gerichtshof Dr. Rudolph. Richter: Johann...

üben müssen und sei somit außerhande gewesen, den Raum, in dem sich 600 Schränke befanden, genügend zu bewachen.

Aufrechnung des Lohnes gegen Schaden. Erfahrungsberichte des Arbeitgebers sind unzulässig. Die Arbeiterinnen S. und B. sollen durch vertrags...

Wieder eine Prügelgeschichte bei der Firma Aug. Böhmer u. Co. Der Schlosserlehrling G. ist nach zweijähriger Lehrzeit aus der Lehre entlassen, weil er nach Aussage...

Den Kriegsbeschädigten verprügelt. Vier Granaten soll der kriegsbeschädigte Arbeiter Sch. in einer Nacht gefeuert haben und dafür wurden ihm 10 Mark vom Lohn...

Vereins-Kalender.

Stahlfurt. Sozialdemokratische Volksobersteinstelle. Donnerstag den 22. August, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung.

Briefkasten.

Landstamm. D. Kippel. Volksstimme, Halle. Große Ulrichstraße 32. - A. J. G. Die Mutter kam bei der Polizeibehörde ein mit Bedürftigkeit...

Wasserstände.

Table with 4 columns: Elbe, Saale, Müritze, Havel. Rows list various locations like Sandbüh, Brunnens, Helmt, etc., with water level data.

Wettervorhersage.

Mittwoch 21. August: Unbeständig, mäßig warm, zeitweise Regen.

Prima Grudekoks Brikett-Zentrale advertisement with logo and contact information.

Advertisement for a mechanical workshop or factory with a large gear logo.

Advertisement for a shop or business with circular logos and text.

Advertisement for 'Die Klinge' brand soap and cleaning products.

Bekanntmachung

Bezeichnung der Einfuhr des Warenverkehrs
 Grund des Gesetzes vom 23. Juni 1918 für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 31. Juli 1918.
 Auf Grund des § 161 der Ausführungsbestimmungen zum Reichsgesetz vom 23. Juni 1918 zur Sicherung einer Umlaufsteuer auf Gegenstände im Kleinhandel eine Kladder bilden müssen, besteht die Verpflichtung zur Entrichtung des Warenverkehrsstempels nur für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 31. Juli 1918 aus den Läden dieser Waren.
 Als steuerpflichtiger Gegenstand gilt auch der Betrieb von Land- und forstwirtschaftl. der Viehzucht, der Fischei und des Gartenbaus sowie der Bergwerksbetrieb.
 Verkauft sich der Gegenstand auf nicht mehr als 3000 Mark, so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht.
 Über der ihm obliegenden Anmeldepflichtung gegenüber handelt oder über die empfangenen Zahlungen der Lieferungen wissentlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe vermerkt, welche dem zwangsmäßig Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 100 Mark bis 30000 Mark ein.
 Zur Erstattung der schriftlichen Anmeldung sind Vorbrüche zu verwenden, die allen Steuerpflichtigen, soweit sie hier bekannt sind, überhandt werden. Für Betriebsinhaber, denen ein Vorbruch nicht zugegangen ist, ist ein solcher im Geschäftsjammer der Steuerstelle, Johanniskirchhof 3 c, parterre links, sowie beim Pförtner des Geschäftshauses Spiegelstraße 1/2 sowie in den Rathhäusern und Verwaltungsbüros der Außenabteile während der Dienststunden zu haben. Ausübung in dieser Sache geschieht nur auf Antrag. Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Warenverkehrs verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldebücher nicht zugegangen sind.
 Es wird besonders darauf hingewiesen, daß es sich für Betriebsinhaber, deren Warenverkehr im Jahre nicht erheblich hinter 3000 Mark zurückbleibt, zur Vermeidung von Einminderungen empfiehlt, eine die Nichterreichung einer Anmeldung begründende Mitteilung zu machen.
 Die Anmeldungen werden werktäglich von 8 1/2 Uhr bis 11 1/2 Uhr vormittags im Geschäftsjammer der Steuerstelle, Johanniskirchhof 3 c, pl. links, entgegengenommen.
 Nach Prüfung der Anmeldung durch die zuständige Steuerstelle ist die festgesetzte Stempelabgabe sofort bei der Steuerstelle, Spiegelstraße 1/2, zu entrichten.
 Für die Betriebe in den Vorstädten und den Vororten ist außerdem noch die Abgabe der Anmeldungen in den dort eingerichteten städtischen Verwaltungsstellen zugelassen. In diesen Fällen erfolgt die Entrichtung des Stempels nicht sofort bei Abgabe der Anmeldung, sondern erst nach Zustellung eines Festsetzungsbescheides durch die Steuerstelle bei der betreffenden Zahlstelle der Vorstadt oder des Vorortes.
 Magdeburg, den 17. August 1918. Der Magistrat der Stadt Magdeburg, Steuerstelle.

Bekanntmachung

Auf Grund der §§ 7 und 14 der Bundesratsverordnung über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 8. April 1917 und des § 4 der Bundesratsverordnung gegen Preisstreberei vom 8. Mai 1918 bzw. des § 13 der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1918 wird in Abänderung unserer Bescheidung vom 27. Juli, 7. und 10. August 1918 für den Stadtbereich Magdeburg folgendes bekanntgegeben bzw. angeordnet:

Erzeugerhöchster Preis das Pfund	Großhandelspreis das Pfund	Kleinhandelspreis das Pfund
Buff (Sau)bohnen	10	19
Wartirben ohne Kraut	8	6
Kohlraabi m. jungem Laub	11	18
Kohlraabi ohne Laub	12	20
Zwiebeln, lose, ohne Kraut	14 1/2	27
Tomaten	70	105
Kürbis	10	18
Rote Bete	7	14
Kartoffel und Birnen	35	45
Birnen, süß, ohne Stiel	15	30
Gurken bei ein. Schöden nicht über 35 Pf., sowie Schälgurken (Egelen)	80	47
Sortierte Gurken h. einem Schöden gewicht 30-35 Pf.,	Stück	Stück
üb. 24	17	22
" 16	11	19
" 13	9	15
Gurken (auch Krüppelgurk.)	Pfund	Pfund
Schöden, unt. 13 Pf.	9	17

Bei Befreiung auf Grund eines von der Reichsstelle für Gemüse und Obst abgeschlossenen oder von ihr genehmigten Lieferungsvertrags erhöht sich der Erzeugerpreis auf 15 Mark. Der Verkauf von Wartirben mit Kraut bleibt verboten. Soweit in dieser Bekanntmachung Höchstpreise festgesetzt sind, darf der Verkauf nur nach Gewicht erfolgen. Die Verordnung tritt hinsichtlich des Verkaufs im Kleinhandel am 23. August hinsichtlich des Verkaufs im Großhandel am 22. August 1918, im übrigen sofort in Kraft.
 Magdeburg, den 19. August 1918. Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die amtliche Futterabgabestelle Nr. 27, Inhaber Herr Wilhelm Kuntze, Altes Fischerufer 25, wird mit dem heutigen Tage aufgelöst. Die dort eingetragenen Kunden müssen daher ihre Futter von der nächsten Verteilungsperiode ab von dem Kaufmann Sternberg, Altes Fischerufer 42, amtliche Futterabgabestelle Nr. 28, beziehen.
 Magdeburg, den 17. August 1918. Der Magistrat.

Palast-Theater Burg.

Spielplan vom 21. bis 23. August 1918.

Lotte Neumann Lotte Neumann
Die Ehe der Charlotte von Brakel
 Drama in 5 Akten.
 In den Hauptrollen:
Lotte Neumann und Bruno Kastner.

Deutscher Vormarsch zur Marne
 Soziale Aufnahme.

Nur noch heute Dienstag zum letztenmal:
Die Rose von Dschandar
 mit Friedrich Kolsch, Lya Mara, Karl Beckersmann, Theo Sandten und Erich Kaiser-Milz.
 Die Sitzung. Otto Wallarth.

Frauenhaar

aus die beliebtesten und alle Gattungen nach je dem geschl. Geschmack
Arno Lenk, Blücherstrasse!
 sämtliche Garnfärbereien 2048

Meine Schuhbesohlanstalt

ist wieder in Betrieb
 Sohlen und Absätze in 2 bis 3 Tagen
Herm. Schröder, Jakobstr. 12

Limonaden

mit Himbeer, Zitronen, nach Apfelsinen-Aroma. Flaschen mitbringen.
Schillers Weinhandlung,
 Reutestr. 11, Große Mühlstraße 11.

Handleiter- und Kastenwagen

Prima Garholz. In allen Größen. 5240
Wilhelm Assmus, Grünearmstr. 18b.

Tomaten

frisch eingetroffen.
 Obst- und Gemüsehalle, Wittenberger Str. 5
Größere Ulmörter Ferkel
 sehen am Mittwoch zum Verkauf.
 Wilhelm Ernst, Südwstraße 17. Fernsprecher 4796.

Lichtschau Spielhaus

Panorama

Ab Freitag den 23. August
Es werde Licht
 (4. Teil)
 Kulturfilm in 5 Akten — der letzte und schönste Teil unter Mitwirkung und Unterstützung von Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld
 Dieser Film, welcher das wunderbarste und fieberreiche Eheglück schildert, bildet eine in sich vollständig geschlossene Handlung —
 Hauptdarsteller:
Räthe Oswald, Kurt Salden Kurt Vespermann.

Gewerkschaftskartell Oschersleben

Freitag den 23. August, abends 8 Uhr, im Saale von Kullmann, Hornhäuser Straße

Bunter Künstler-Abend

der Vortragsgesellschaft Lewandowsky (Berlin)
 Programme zum Preise von 80 Pfg. sind im Vorverkauf im Konsumbureau und bei Krebs erhältlich.

Tonbild-Theater Buckau

Schönebecker Straße 94b.
 Spielplan für Dienstag den 20. bis Donnerstag den 22. August
„Abergewöhnlich großes Programm.“
Viggo Larsen
 in dem reizenden, satigen Lustspiel
Sein letzter Seitensprung
 Alwin Neuß 5500
 in
Lebendig tot
 Schauspiel in 4 Akten und 1 Vorspiel.
 Anfang 1/7 Uhr. • Sonnabender.

Muttersegen

Das berühmte Publikum wird um rechtzeitiges Erscheinen gebeten, da die Spielbühne dieses Programms 2 1/2 Stunden ist.

Fürstenhof-Prunksaal

Einmal Gastspiel des
Warschauer Balletts
 von der Großen Oper in Warschau
 Sonntag, 25. August, 8 Uhr
Tanz-Abend
Anita Berber
 Karten 1.05 bis 5.00. Parkett, Hofkassa und Verkehrsverein

Herrnfeld-Theater

wird binnen kurzem den
 Gegenstand
 lebhaftesten
 Interesses
 in
Magdeburg
 bieten!
Viktoria-Theater.
 Mittwoch den 21. August
 Anfang 7 1/2 Uhr
 Mittwoch: Gastspiel des Herrn Friedrich Tassler
Das Glück im Winkel.
Wilhelm-Theater
 Heute und folgende Tage 7 1/2 Uhr
 der große Schlag
Drei alte Schachteln
 Wegen des starken Kassennachanges bitte möglichst von telephonischen Bestellungen abzusehen.
 Kassensünden 10—1 Uhr und 5—6 1/2 Uhr.
 Sonntag, 25. August, nachm.
Wilde Zeit, o seltsame Zeit

Die goldene Mumie

4 Akte Gesellschaftsdrama 4 Akte
 Hauptdarsteller:
 Leontine Kühnberg, Ferdinand Bonn
Im Banne der Pflicht
 Drama aus dem Leben.
 4 Akte Nach dem Roman 4 Akte
 von Ludwig Anzengruber.
 In der Hauptrolle: **Wilhelm Klitsch**
 vom Deutschen Volkstheater in Wien.
 Von 2 bis 3 Uhr
Große Familien- und Jugend-Vorstellung!

Zentral-Theater

Nur noch 2 Tage
 abends 7 Uhr
Loge Nr. 7
 Freitag geschlossen wegen technischer Vorbereitungen zur Operette
Der verliebte Herzog.

Stephanshallen

Direktion Rich. Fröhner
 Freitag abends 7 Uhr
 Sonntag ab 3 Uhr nachm.
Erstklassige Varieté-1901
Vorstellung!

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäft

Aug. Förster
 Lederwaren, 118-120-122
 Schuhmacherbedarfsartikel
 Haus- u. Kleiderger.
F. W. Wolf
 Drottweg 144/146
 Eisenwaren • Werkzeug
 Uhren, Waagen
Vogel & Co. E. N.
 Schuh- u. Kleiderger.
 Weinhandlung
 Schenke 106
 Biergarten
 in Kottb.
 Dramatenstraße 3
 Uhren u. Geldwesen
 118-120-122
 118-120-122

Fürstenhof-Prunksaal

Konzert-Direktion Werner Schreyer
 für den Hof-Prunksaal
 Sonntag-Abend
großes Wohltätigkeitskonzert
 zugunsten der
 schwerverletzten Mitglieder der
 Ortsgruppe Magdeburg des Bundes
 wirtschaftlicher Vereinigungen Kriegsbeschädigter.
 Mitwirkende: Marie Demuth, Olga von Kreis, Wilhelm Kempff, Siegfried Blumann.
Sombola!
 Karten 1.05 bis 5.10. Parkett, Hofkassa und Verkehrsverein

Z.L.

(Zirkus-Lichtspiele, Königstraße)
 Heute Mittwoch ab 7 1/2 Uhr:
Die goldene Mumie
 4 Akte Gesellschaftsdrama 4 Akte
 Hauptdarsteller:
 Leontine Kühnberg, Ferdinand Bonn
Im Banne der Pflicht
 Drama aus dem Leben.
 4 Akte Nach dem Roman 4 Akte
 von Ludwig Anzengruber.
 In der Hauptrolle: **Wilhelm Klitsch**
 vom Deutschen Volkstheater in Wien.
 Von 2 bis 3 Uhr
Große Familien- und Jugend-Vorstellung!

Deutscher Metallarbeiterverband

Berwaltung Schönebeck u. Mag.
 Sonntag den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadtparc
25 jähr. Jubiläumsfeier
 unter Mitwirkung erstklassiger Künstler
 Programm à 75 Pfg. sind im Metallarbeiter Bureau und bei allen Vertrauensleuten zu haben.
 Sonntag den 25. August, nachmittags 3 Uhr, im Stadtparc
Or. Gartenzoo u. Kinderfest
 Eintritt für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 10 Pfg., nur in Begleitung Erwachsener.
 Jedes Kind, welches im Fest stark besonders Aufweises ist, erhält ein Geschenk.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
 Das Komitee Die Ortsverwaltung

Friedrich Cronau
 Jakobstr. 4, I
 Web-, Modewar., Konfektion
 Tüllfabr. über Parkstr.
 Engel
F. Habermann
 Schneider
Th. Nabert
 Wäsche, Kleiderger.
 118-120-122
Nestor Fabisch
 Kleiderger., Modewar.
 118-120-122
 118-120-122

